

zuletzt aktualisiert am: 08.06.2011

URL: <http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/meerbusch/nachrichten/husaren-lassen-pferde-im-stall-1.1300140>

Empfehlen

0

Meerbusch

Husaren lassen Pferde im Stall

VON NORBERT STIRKEN - zuletzt aktualisiert: 08.06.2011

Meerbusch (RP). Die Lank-Latumer Traditionskompanie zieht die Konsequenzen aus dem Sturz ihres Rittmeisters und geht beim Umzug Ende Juni zu Fuß durch den Ort. Auch Budericher Reiter steigen nach Zwischenfall nicht mehr in den Sattel.

Eine Tradition geht zu Ende: Die Schwadron der Grünen Husaren lässt beim Schützenfest Ende Juni in Lank-Latum erstmals die Pferde im Stall und nimmt zu Fuß am Festumzug der Bruderschaft teil. Schweigend und teilweise betroffen hätten die Mitglieder das Ergebnis der Abstimmung aufgenommen, berichtet Ex-Schützengeneral und Ex-Brudermeister Benn Davids. Der Druck auf die jüngeren Reiter sei immer größer geworden, die Freude über die Teilnahme am Schützenfest von der Sorge überschattet, dass etwas passieren könnte.

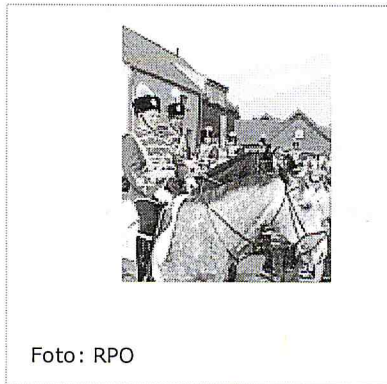


Foto: RPO

Die Gefahr, die bei einem Ritt zur Musik über von vielen Zuschauern gesäumte Straßen stets vorhanden ist, wurde den Husaren beim vergangenen Schützenfest sehr deutlich vor Augen geführt. Rittmeister Andreas Müller – gut vorbereiteter, gewissenhafter und erfahrener Reiter war von seinem scheuenden Pferd gestürzt und unter das mehrere Zentner schwere Tier geraten. Nach einem Aufenthalt in einem Krankenhaus konnte der sympathische Schütze mit schmerzhaften aber glücklicherweise nicht ernsthaften Blessuren entlassen werden.

ARCHIV

Further Schützen ziehen 2011 wieder mit Pferden

Sie kehren ins Regiment zurück. "Pferde gehören zur Uniform", sagt Oberst Heiner Ringes und kündigt ...
mehr

Schüsse auf Schützenpferd: Täter gefasst

Pferd verletzt sechs Schützen

Manche Reiter sind eine Gefahr

Pferd verletzte zwölf

Von dem Schock haben sich offenbar auch seine Kameraden noch nicht erholt. Benn Davids begründet den einschneidenden Schritt für die Brauchtumsfreunde, die ihre Wurzeln in der Landwirtschaft haben: Nach dem Krieg seien die Jungbauern oft noch auf eigenen Pferden vom elterlichen Hof geritten. In den 70er Jahren sei auf Tiere der umliegenden Reitställe zurückgegriffen worden. Schon damals habe die Zeit begonnen, sich mit zusätzlichen Reitstunden auf die Feierlichkeiten vorzubereiten. Da in der eigenen Kompanie nie ein Unfall passiert sei, habe die berittene Teilnahme bislang auch nie zur Diskussion gestanden, schreibt Davids